

Berlin, Donnerstag

Berliner

Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Zeitung erscheint unverändert mit allen ihren Beilagen und unter denselben Abonnements-Bedingungen auch im nächsten Quartal. Unsere Abonnenten werden ersucht, ihr Abonnement baldigst erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt.

Hierzu als **Gratis-Beilage:**
No. 51. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegraphische Depeschen.

Marseille, 22. December. (O. C.) Die Post aus Neapel vom 19. d. überbringt uns die Nachricht von einem schrecklichen Erdbeben, das in der Nacht vom 17. d. einen Theil des Königreichs beider Sicilien, namentlich die Städte Salerno, Polenza und Pola, schrecklich verwüstet hat. Die Gebäude in Salerno sind grösstentheils beschädigt, eine grosse Zahl Dörfer sind halb zerstört, endlich zählt man in der Provinz Basilicate und in dem diesseitigen Fürstenthume mehrere tausend Personen, die dabei ihr Leben verloren haben. Die Behörden haben Baracken errichten lassen, um die Familien, die kein Obdach mehr haben, zu schützen. In Neapel fühlte man drei heftige Erdstöße, ohne dass jedoch Unfälle stattfanden. Die Bevölkerung lagerte einen ganzen Tag lang auf den öffentlichen Plätzen. Die nördlichen Provinzen sind verschont worden.

Verona, 21. December. (O. C.) Auf dem heutigen Getreidemarkte fanden wenig Geschäfte zu weichen Preisen statt, mit Ausnahme von Mais, welcher des geringen Vorraths wegen etwas stieg.

Ancona, 20. December. (O. C.) Dieser Tage ist hier das zweitgrösste bis jetzt im Kirchenstaate gebaute Schiff, ein Dreimaster von 1458 Tonnen, Eigenthum des Schweizer Hauses Blummer und Jenny, glücklich vom Stapel gelaufen. Die Pathenstelle hatte der Generalmajor und Festungscommandant von Rackstuhl übernommen. Das Schiff bekam den Namen Helvetia.

Unsere heutige Post.

Wir bemerkten bereits vor einigen Tagen, dass uns über die günstige Entwicklung, die nach langer Zeit einmal wieder die Verhältnisse der Dessauer Credit-Anstalt zu nehmen in Begriff stehen, verschiedene trauliche Mittheilungen vorlügen, die sich damals noch nicht zur Veröffentlichung eigneten. Diese Verhältnisse haben mit der gestern in Dessau stattgefundenen Verwaltungsraths-Sitzung eine derartig concrete Form angenommen, dass wir mit den bestimmteren Mittheilungen nicht länger zurückhalten brauchen. In erster Reihe steht der Umstand, dass es der Creditanstalt gelungen ist, dem grössten Theil der Moldauer Nationalbank-Actien, welche sich bisher in ihrem Besitz befanden und ihre hauptsächlichste Last ausmachten, auf andere Schultern zu übertragen. Wir glauben nicht, auf die detaillirten Bedingungen eingehen zu dürfen, unter denen dies geschehen ist, begnügen uns daher nur mitzutheilen, dass 13,000 Stück dieser Actien theils bereits unterverhältnissmässig sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft sind, theils doch derartige Offerten vorliegen, dass man auf dieselben einzugehen in der gestrigen Verwaltungsrathssitzung ohne Weiteres beschloss. Die peinlichste Verpflichtung betraf demnächst die ziemlich starke Betheiligung der Anstalt bei dem Norddeutschen Lloyd. Es ist gelungen, ein derartiges Arrangement zu Stande zu bringen, dass nicht nur die bereits fällige sondern auch alle ferneren Einzahlungen für die Anstalt von einer andern Seite her geleistet werden, wofür das dabei verauslagte Kapital nur mit einem mässigen Zins Seitens der Anstalt verzinst zu werden braucht. Demnächst u. vor Allem waren es aber die vielfach als sehr unvortheilhaft betrachteten Verhältnisse der Credit-Anstalt zu dem Bergwerk Vorwärts und Neuhörde, die auf den Stand der Dessauer Actien entschieden drückten. Schon sei längerer Zeit wurden nun von Köln aus Verhandlungen wegen eines Ankaufes des Bergwerkes „Vorwärts und Neuhörde“ gepflogen, nachdem bereits vor längerer Zeit die Dessauer Credit-Anstalt in den förmlichen Besitz dieses Bergwerkes eingetreten war, welches sie bekanntlich bisher nur durch ein grösseres Anlehen an den Gewerken Herrmann prioritätisch beliehen hatte. Es wurden dem Verwaltungsrathe gestern diese Verkaufsbedingungen mitgetheilt und die Autorisation desselben zum Verkaufe nachgewiesen, wovon wir nur soviel hervorheben wollen, dass die unterhandelnde Kölner Gesellschaft noch nicht in bestimmter Weise hervortrat, wohl aber ein Avance über dieje-

nige Summe hinausgeboten wurde, die das Bergwerk bisher der Gesellschaft kostet. Diesem Anerbieten gegenüber stand nun aber ein Bericht des technischen Directors Herrn Tümler, der in ausführlich motivirter Weise sich dahin aussprach, dass er sich verpflichtet, von dem Bergwerk „Vorwärts“ und „Neuhörde“ bereits im nächsten Jahre einen Ertrag von 200,000 \mathcal{R} zu erzielen, so dass es ihm im höchsten Interesse der Cred.-Anstalt zu liegen scheine, das Bergwerk in vollem Besitz zu erhalten, da hierdurch eine ganz ausserordentliche Rentabilität gesichert erscheine. Nach ausführlicher Berathung beschloss der Verwalt.-Rath auf Grund dieses detaillirten Gutachtens das Bergwerk den gemachten Propositionen gemäss nicht zu veräussern, sondern vielmehr den Betrieb desselben mit voller Energie fortzusetzen, um der Anstalt dadurch einen möglichst hohen Gewinn zu sichern. Wir brauchen nur noch hinzuzufügen, dass nicht bloss eine Einzahlung auf die Quittungsbogen in keinem Falle in nächster Zeit angeschrieben werden wird, sondern dass die Anstalt in Folge des Verkaufs der Moldauer Nationalbank derartig disponible Mittel erhält, dass sie wahrscheinlich die jüngst in Westphalen von mehreren Bergwerks-Interessenten gestandenen Zahlungen bereits vor der verabredeten Zeit zu leisten im Stande sein dürfte. Das ganze Bild der Verhältnisse, das in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths vorgelegt wurde, bekundet eine entschiedene Sichtung und Läuterung der Verhältnisse, welche uns mit den uns bekannten, aber zur Veröffentlichung nicht geeigneten einzelnen Details reellen Grund geben, das wankende Vertrauen der Actionäre neu zu ermuthigen.

Wie wir bereits früher gemeldet, beschäftigt man sich an betreffender Stelle mit Modificationen der allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. Januar 1847, die Concessionirung von Agenten der Feuerversicherungsgesellschaften betreffend. Um jedoch bis zu definitiver Entscheidung wenigstens provisorisch bei einzelnen Gesellschaften entsprechende Verfügungen nicht zu lange hinauszuschieben, ist sowohl der Gesellschaft „Deutscher Phönix“ zu Frankfurt a. M. wie auch den uns zugehenden Mittheilungen zufolge der Gesellschaft „Thuringia“ zu Erfurt, soweit sich diese letztere mit der Versicherung gegen Feuersgefahr beschäftigt, gestattet worden, in jedem landrätthlichen Kreise resp. in denjenigen, wo sie für den gesammten Geschäftsbetrieb des Feuerversicherungswesens noch nicht vertreten war, einen Agenten zu bestellen. Dass die betreffenden königlichen Regierungen ihre Bestätigung übrigens im einzelnen Falle von dem Vorhandensein eines wirklichen Bedürfnisses und der erforderlichen Qualification des Agenten abhängig machen werden, versteht sich dabei natürlich von selbst.

Ueber das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Below ist, wie unsere Leser weiter unten sehen werden, der kaufmännische Concurs erkannt. Der betreffende Cridar ist wegen des zwischen ihm und der Kölnischen Lebensversicherung Concordia ventilirten Processes auch in weiteren Kreisen bekannt geworden. Wie uns zugleich mitgetheilt wird, wurde der gedachte Fallit vom Gerichte verhaftet, doch steht diese Verhaftung mit dem erwähnten Prozesse überall in keinem ursächlichen Zusammenhange, erfolgte vielmehr aus dem Grunde, weil, dem von dem hiesigen königl. Stadtgerichte streng aufrecht erhaltenen Grundsätze zuwider, der pp. Below die dreitägige Frist von der Zahlungseinstellung an bis zur Anmeldung des Concurses hatte verstreichen lassen.

Als die Conferenz Deutscher Papierfabrikanten in Frankfurt a. M. wegen Erhöhung der Papierpreise beauftragt, sprachen wir uns auf das Entschiedenste gegen eine solche Coalition aus, in welcher wir gleichsam einen umgekehrten Arbeiter-Strike erblicken mussten, bestimmt, den Consequenzen gegenüber dieselbe illegale Nöthigung zu bewirken, welche der Strike der Arbeiter dem Arbeitgeber gegenüber durchzusetzen trachtet. Mit Befriedigung sehen wir jetzt, dass diese von uns vertretene Grundsätze zur Erkenntniss geführt und praktische Folgen gehabt haben. Nachdem wir vor Kurzem den Zurücktritt der Hannoverischen Papierfabrikanten von der Frankfurter Coalition melden konnten, befinden wir uns heute in der Lage, berichten zu können,

dass auch die hiesigen Papierfabrikanten von einer ebenso bedenklichen wie illegalen Vereinigung zur Durchsetzung der Papierpreissteigerung sich losgesagt haben.

Ueber die in neuerer Zeit oft genannte „Westpreussische Credit-Gesellschaft“ liegen uns heute folgende Notizen vor: Die Constituirung der Gesellschaft, welche den Zweck hat, den Landwirthen der Provinz Westpreussen wie der Nachbarprovinzen Ostpreussen und Pommern die persönlichen Creditmittel zeitweise zu bieten und zu beschaffen, ist durch notarielle Verhandlung am 13. November d. J. in Dirschau erfolgt, und sie wird ihre Geschäfte am 1. Jan. 1858 beginnen lassen. Der Gesellschafts-Vertrag ist von 47 Personen, mehrentheils Gutsbesitzer hiesiger Provinz, unterzeichnet worden. Nach dem Statut der „Westpreussischen Credit-Gesellschaft“ ist das Capital derselben auf 2,000,000 \mathcal{R} festgesetzt, welches durch Geschäftsanteile in Beträgen von 1000 \mathcal{R} gebildet wird. Die Gesellschaft betreibt den Geld-, Wechsel- und Fondsverkehr wie überhaupt alle im Banquier- und Commissions-Geschäft vorkommenden Geschäfte, namentlich Giro- und Depositen-Geschäfte a. vorzugsweise für die Mitglieder der Gesellschaft, welche Landwirthe sind, und zwar 1) mit Gewährung eines sogenannten ungedeckten Credits (gegen alleinige Wechselunterschrift), 2) mit Gewährung eines besonderen gedeckten Credits, b. für andere Personen, soweit die Fonds unbeschadet des Zweckes ad a. ausreichen. Der Gewinn der Gesellschaft wird als Dividende an die Inhaber der Geschäftsanteile vertheilt. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft besteht für das erste und zweite Geschäftsjahr aus den Herren: Geysmer auf Terranova, Conrad auf Fronca, Bankdirector Schnitter, Mankiewicz auf Janischau und Amrath Fournier auf Kocielec. Die Direction wird von Herrn Stadtrath Dudenhoff geführt. Als erster Syndikus ist Herr Rechtsanwalt Röpell, der Gründer der Gesellschaft, angestellt. Ausser der Hauptverwaltung der Westpr. Creditgesellschaft, welche in Danzig ihren Sitz hat, können laut §. 48. des Statuts für einen oder mehrere landrätthliche Kreise der Provinz specielle Genossenschaften, genannt Bezirksgesellschaften, gebildet werden; namentlich muss dies geschehen, wenn die Eigenthümer von wenigstens 30 Geschäftsanteilen die Bildung einer solchen für sich verlangen. Eine solche Bezirksgesellschaft wählt als ihren Specialgeschäftsführer einen Agenten, setzt ihm 3 Vertrauensmänner, die sie aus Gesellschaftsmitgliedern erwählt, zur Seite und ernannt für jeden Vertrauensmann einen Stellvertreter. Die Gutsbesitzer des Graudenzers Kreises und der Nachbardistricte haben zunächst eine solche Commandite gegründet und zu ihrem Agenten den Kaufmann Herrn Julius Martens in Graudenz erwählt; zu Vertrauensmännern sind die Herren: v. Kries auf Roggenhausen, v. Loga auf Wychorze, Krieger auf Karbowo, und zu deren Stellvertretern die Herren: Keibel auf Dombrowken, Neubart auf Hausfelde und Walzer auf Kowalewo ernannt.

Die Stadtverordneten-Versammlung zu Duisburg hat einen principiell nicht unwichtigen Beschluss gefasst. Nach demselben soll die Communalsteuer für 1858 nämlich nicht mehr durch Zuschläge zu den Staatssteuern, sondern durch eine Communal-Einkommensteuer erhoben werden, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, um dadurch die Köln-Mindener Eisenbahn sowie die in Duisburg befindlichen Actien-Gesellschaften mit zur Steuer heranziehen zu können. Die zu erwartenden Beiträge der gedachten Gesellschaften (von der Köln-Mindener Gesellschaft wird derselbe auf 3000 \mathcal{R} angegeben) wurden bei den Verhandlungen der Stadtverordneten als voraussichtlich so bedeutend bezeichnet, dass dadurch sich die Communalsteuer für die Ortseingesessenen bedeutend vermindern würde, und andererseits die Personen der untersten Steuerstufe (15 kr. Kopfsteuer) ganz von der Steuer würden befreit werden können.

Die Eröffnung der Lissa-Glogauer Bahnstrecke ist nunmehr definitiv auf den 30. December angesetzt und der Fahrplan bereits festgestellt. Als Betriebsdirector in Glogau wird der Baumeister Bail bezeichnet. Besondere Festlichkeiten werden bei der Eröffnung nicht stattfinden.